

Am Ende zählen innere Werte

Reinhold Flütke in Telgte bietet Einblick in die Hohe Schule der Uhrmacherei



Seminarteilnehmerin Sigrid Herbst blickt Reinhold Flütke über die Schulter, der mit Lupe in der Uhr nach dem Rechten schaut.

Die Stadt Telgte ist nicht gerade bekannt dafür, dass dort die Uhren schneller ticken als anderswo. Und doch zieht der Wallfahrtsort bei Münster Uhrenfreunde magnetisch an. Einmal im Monat bauen dort Liebhaber in einem »Werkstattpraktikum« ihre eigenen mechanischen Armbanduhren zusammen.

»Jetzt müsst ihr nur noch die Winkelhebelfederschraube lösen«, will Reinhold Flütke seine Schüler anspornen. Wer solche Fachausdrücke sät, erntet bei Laien fragende Blicke. Und Laien sind die vier Männer und eine Frau, die an einem verregneten Samstagnachmittag im Hinter-

zimmer einer Telgter Gaststätte vor fünf Häufchen Feinmechanik hocken.

Eine Armbanduhr der Hausmarke »Flütke« mit Schweizer Uhrwerk will jeder von ihnen 24 Stunden später, veredelt und funktionsfähig, aus dem zweitägigen Uhrenseminar unter Leitung von Reinhold Flütke mit nach Hause nehmen. »Bisher hat das noch immer geklappt, und wenn unterwegs ein Schraubchen die Flucht antritt, helfe ich mit Ersatzteilen aus«, beruhigt der 41-Jährige, der das Kurzpraktikum seit drei Jahren anbietet.

»Sie wollten mir Zeit schenken«, sagt Teilnehmer Hans-Peter Klassen (59) aus München, den seine Kollegen mit einem Gutschein für den Kursus in Westfalen aus dem Berufsleben verabschiedeten. Sigrid Herbst dagegen kommt direkt aus Telgte und ließ sich bei einer Führung im örtlichen Heimathaus von der Museumswerkstatt faszinieren, in der Reinhold Flütke senior noch hin und wieder das Uhrmacherhandwerk zelebriert. »Ich bin Uhrmacher in der fünften Generation«, zeigt sein Sohn Familienstolz. In Westfalen sei er der einzige, der jedem anbiete, eine Uhr zu demontieren, mit Genfer Streifenschliff und Gold zu veredeln und natürlich wieder zusammensetzen.

Seine Teilnehmer kommen aus ganz Deutschland und aus allen Schichten, so der Uhrmachermeister. Für das Wochenende und eine Uhr müssen sie, je nach Modell und Veredelung, allerdings mindestens 660 Euro hinblättern.

Dafür setzt es einen Vormittag lang Theorie, bis es nachmittags im tickenden Klassenzimmer für die Praktikanten heißt: »Entspannen Sie die Uhr!« Eine Uhr auseinanderbauen und wieder zusammensetzen, ist das entspannend? »Wunderschön, man kann richtig ab-



Unitas 6497 oder 6498 heißen die Uhrwerke, die in Telgte veredelt werden.

schalten«, rückt ein Teilnehmer aus dem Emsland die zwei Tage in die Nähe eines Wellness-Urlaubs.

Mit einem Menschen hat so eine Uhr viel gemeinsam, hört man die Anweisungen des Uhrmeisters. »Das Ziffernblatt ist das Gesicht unseres Patienten, die Platine sein Rückgrat«, schlüpft Flütke in die Rolle des Arztes. »Wie seinen Augapfel« müsse jeder die kleinen Schrauben und Metallstege hüten, die Stück um Stück aus der Armbanduhr kullern, ohne Lupe schlecht zu erkennen, weil sie manchmal nicht größer als der Punkt auf einem »i« sind. Am zweiten Tag lobt der Uhrmacher, wenn sich auf dem Tisch seiner Schützlinge wieder etwas bewegt: »Wunderschön, sie zuckt schon wieder.«

Bevor die Zeitmesser jedoch wieder zucken, kommt das Herzstück des Seminars, und das führt zurück in den Chemieunterricht an der Schule. Strom im Marmeladenglas, ein bisschen Gold und schon sind Teile der Uhr hauchdünn mit dem Edelmetall überzogen, galvanisiert. In einer Flamme werden Schrauben gebläut, und für den Genfer Schliff steht die Werkbank bereit. Diese Schliffe beherrsche nicht mal jeder Uhrmacher, meint Flütke. Seine Teilnehmer merken unterdessen, dass Zeit sich dehnen und vor allem zum Ende zusammenziehen kann, denn alle müssen fertig werden mit ihrem individuellen Stück.

Die Uhrenmodelle aus Telgte haben zwar einen Glasboden, aber am Arm sieht man die edlen Teile drinnen nicht bei der Arbeit. Warum also die Mühe mit der Mechanik? »Das ist wie beim Menschen«, entgegnet Reinhold Flütke, »was man auf Anhieb nicht sieht und was doch am Ende zählt, sind die inneren Werte.«

Frank Tafertshofer